



# MAGRAL AG

## FINANCIAL BROKERS

Offenbachstraße 41  
81245 München

Kommunales Finanzmanagement:  
Ernst Altendorfer  
Telefon: 089 82 99 46-55  
Telefax: 089 82 99 46-46  
E-Mail: e.altendorfer@magral.de  
www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801  
HRB 114 166 München  
Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser  
AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr

271. Ausgabe

Juli 2020

VERTRAULICHE MONATS-INFORMATION FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI

## MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

### Wichtige Daten 26.06.20

#### EURIBOR

1 Monat:	- 0,504 %
3 Monate:	- 0,403 %
6 Monate:	- 0,283 %

<b>Bund Future</b>	176,47
<b>Umlaufrendite</b>	- 0,47 %
<b>Euro</b>	1,12 US \$

#### Geldanlagen

##### Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-0,38 % - -0,35 %
6 Monate:	-0,25 % - -0,15 %
9 Monate:	-0,20 % - -0,10 %

##### Anlagen

1 Jahr:	- 0,10 % - 0,00 %
3 Jahre:	0,11 %
4 Jahre:	0,32 %
5 Jahre:	0,45 %

#### Kassenkredite

6 Monate:	-0,10 %
12 Monate:	0,00 - -0,10 %
24 Monate:	0,00 - -0,05 %

#### KommunalDarlehen\*

1 Jahr:	0,00 %
5 Jahre:	0,00 %
10 Jahre:	0,10 % - 0,18 %
15 Jahre:	0,28 % - 0,35 %
20 Jahre:	0,35 % - 0,45 %
ges. Lz. 30 Jahre:	0,53 % - 0,60 %
ges. Lz. 40 Jahre	auf Nachfrage
ges. Lz. 50 Jahre:	auf Nachfrage

\* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Bei Amtsantritt hat EZB-Präsidentin Christine Lagarde wiederholt gesagt, dass sie hoffe, nie die Whatever-it-takes-Worte ihres Vorgängers Mario Draghi von 2012 wiederholen zu müssen. Tatsächlich aber kommt es für Lagarde noch viel dicker: Wo Draghi allein die Worte reichten, muss Lagarde in der Coronakrise tausende Milliarden auf den Tisch legen, um die Lage in Euroland notdürftig zu beruhigen. In gewisser Weise löst Lagarde nun Draghis Versprechen ein - welch eine Ironie der Geschichte. Und obwohl der EU-Vertrag der EZB die monetäre Staatsfinanzierung verbietet, bewahrt die EZB besonders betroffene Länder, wie Italien, mit dem Programm PEPP vor dem finanziellen Kollaps. Diese gigantischen Summen aus der Notenbankpresse werden eben nicht gigantische positive Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben und für die erhofft steigende Nachfrage und Wachstum sorgen, denn die Finanzierungskosten waren auch zuvor sehr günstig; nein, es ist unverhohlene Staatsfinanzierung. Eine simple Erkenntnis: Jeden Euro, den man ausgeben will, muss man erst verdienen. Und wenn man ihn noch nicht verdient hat, muss man ihn ausleihen und wieder zurückzahlen. Dazu kommt noch ein weithin wenig beachtetes Risiko: Die EZB hat in Billionenhöhe Staatsanleihen gebunkert, die bei steigendem Zins an Wert verlieren. Da kann es schnell zu extremen Verlusten in dreistelliger Milliardenhöhe kommen...dabei weist die EZB ein Eigenkapital von gerade mal € 10,8 Mrd. auf. Da könnte es schnell zu einer Schieflage kommen. Vorschläge, wie sie aus diesen riesigen Beständen wieder heraus kommt, erfolgen weder seitens der EZB noch der uneinigigen 27 Mitgliedstaaten. Dabei ist die Größenordnung unfassbar. Beispiel: Das Bilanzwachstum der G10-Notenbanken nahm von 02/2020 bis 06/2020 von € 4,5 Bill. auf nunmehr € 21 (!!!) Bill. zu; davon die EZB mehr als ein Viertel. Die Wirksamkeit der Notenbank-Maßnahmen ähnelt der der Corona-Prophylaxe des US-Präsidenten mit dem Malaria-Medikament Hydroxychloroquin: Es gibt weder wissenschaftliche noch empirische Befunde für deren Eignung. Aber die EZB agiert in heftigem Aktionismus nach dem Motto: Lieber zu viel und zu früh, als zu wenig und zu spät. ☛